

Vom Ankommen, Abhängen und Älterwerden

Ende Januar findet zum dritten Mal das **FESTIVAL „REAL DANCE“** in Hannover statt. Internationale und hannoversche Künstlerinnen und Künstler zeigen Tanz und Kino und gestalten einen Parcours zum „Überleben in ruinierter Gegenwart“.

HANNOVER. Das Festival trägt die Wirklichkeit schon im Titel. Vielleicht deshalb bemüht sich das Team von „Real Dance“ stets um einen besonderen Wirklichkeitsbezug. Ganz real unter die Haut ging etwa eine Aktion im ersten Jahr des Festivals: Da hatte die Leiterin Melanie Zimmermann im Festivalzentrum, dem Ballhof-Foyer, ein Tätowierstudio einrichten lassen. Im zweiten Jahr konnten sich Besucher und Besucherinnen in einem Nagelstudio im Festivalzentrum die Finger aufhübschen lassen. Jetzt, im dritten Jahr des Festivals, ist im Ballhof-Foyer wieder etwas Besonderes geplant. Das Festivalzentrum soll sich in eine öffentliche Trainingsanlage verwandeln. Das Ziel des Trainings: lustvolles Überleben in katastrophischen Verhältnissen. Verantwortlich dafür ist das Acid Collège, eine Gruppe aus Hannover, die sich selbst eine „un-schule für anderes Überleben in ruinierter Gegenwart“ nennt. Die Mitglieder des Kollektivs wollen den

Ballhof – so verspricht es das Programmheft – „in einen poly-parcours zum ankommen, abhängen, sprechen, ausruhen und versuchen“ verwandeln.

FILM ÜBER FRAUEN UND MÄDCHEN IM GAZASTREIFEN

Eröffnet wird der „Acid“-Parcours am Donnerstag, 29. Januar. Am Sonnabend, 31. Januar, wird das Foyer zum Kino. Denn dann soll um 16 Uhr der Film „Sarkha“ von Jumana Dabis gezeigt werden. Der Film, in dem es um Tanz und um das Leben von palästinensischen Frauen und Mädchen im Gazastreifen, im Westjordanland und in Kairo geht, ist gerade fertig gedreht. Ende Dezember soll er im Gazastreifen uraufgeführt werden. „Real Dance“ ist das Nachfolgerfestival von „Tanztheater International“, das insgesamt 37 Ausgaben in Hannover präsentiert hat. Wie das Vorgängerfestival ist auch „Real Dance“ international ausgerichtet. Das Festival, das vom 28. Januar bis

zum 1. Februar 2026 in den Spielstätten des Staatstheaters Hannover, im Kunstverein Hannover und im Neuen Rathaus stattfindet, präsentiert Choreografien von internationalen Künstlerinnen und Künstlern, aber auch Arbeiten von Künstlerinnen aus Hannover.

HIP-HOP IM RATHAUS

So lädt das Brujas Collective, eine hannoversche Gruppe von acht Frauen, die Hip-Hop und ähnliche Tanzstile pflegen, am 1. Februar zu einem „No Boundaries Battle“ ins Neue Rathaus ein. Der Titel der Veranstaltung: „Ready to be soft“. Auch Männer, so hieß es bei der Programmvorstellung, dürften mitmachen, sie müssten sich bei dem, was sie tun, allerdings am Titel der Veranstaltung orientieren. Eröffnet wird die neue „Real Dance“-Ausgabe am 28. Januar mit der Produktion „Mixed Bill“ des US-amerikanischen Choreografen und Tänzers Kyle Abraham und seiner Company A.I.M.



Festival Real Dance:
Nadia Beugré präsentiert die ausdrucksstarke Choreografie „Épique! (pour Yikakou)“.
Foto: Werner Strouven

Der aus Singapur stammende Künstler Choy Ka Fai dokumentiert in seinen Arbeiten das Schaffen befreundeter Choreografen und Choreografinnen. In „Soft Machine: The Return“ (am 30. und 31. Januar) setzt er sich auch damit auseinander, wie es

ist, als Tänzer und Tänzerin älter zu werden.

EINE „FEMINISTISCHE NATURGEWALT“

Nadia Beugré, deren Arbeit „Épique! (pour Yikakou)“ am

29. und 30. Januar beim Festival zu sehen sein wird, wurde von Festivalchefin Melanie Zimmermann bei der Programmvorstellung als „feministische Naturgewalt“ angekündigt. In ihrem neuen Stück geht es um Erinnerungen an ihr Dorf in der Elfen-

beinküste, das längst aufgegeben worden ist. Die Qualität von Ruhe hingegen steht im Zentrum von „LAX“, einer Solo-Performance des US-amerikanischen Tänzers und Choreografen Jerron Herman. Er tritt am 29., 30. und 31. Januar im Kunstverein auf, und will sich tänzerisch mit den dort gezeigten Skulpturen von Teresa Solar Aboud auseinandersetzen. Das Tanzfestival „Real Dance“ ist im kommenden Jahr einen Tag kürzer als im Vorjahr – obgleich der Etat deutlich gewachsen ist. Er liegt in diesem Jahr bei 583.000 Euro. Ein beträchtlicher Teil des Etats wird dafür verwendet, das Festival möglichst barrierefrei zu gestalten. Es gibt Audiodeskription und Tastführungen für blinde und sehbehinderte Menschen, und einige Vorstellungen finden als „Relaxed Performances“ statt, bei denen das Publikum nicht gezwungen ist, lange auf einem Sessel sitzen zu bleiben. Der Vorverkauf für „Real Dance“ hat begonnen.

Zauber der Travestie – die beliebte Revue mit einem Showprogramm der Extraklasse.
Foto: Team Zauber der Travestie

Glitzerndes Spiel mit Illusionen

„Zauber der Travestie“ im Theater am Aegi

HANNOVER. Mann oh Mann... oder doch Frau? Wenn sich am Sonntag, 15. März 2026, ab 17 Uhr, im Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2, der Vorhang hebt, wird es schräg, schrill und glamourös: In „Zauber der Travestie – Das Original“ kehrt Fräulein Luise mit ihrem Ensemble auf die Bühne zurück und spricht eine farbenprächige Revue voller Illusionen. Einlass ist bereits ab 16 Uhr.

In der Show treten Travestiekünstler aus namhaften Kabaretts Deutschlands auf und präsentieren eine bunte Mischung aus Show-Acts, Humor und Live-Gesang. Dabei entführen sie das Publikum in eine Welt, in der die Grenzen zwischen Mann und Frau spielerisch verwischen und die Verwandlung zur Kunstform wird.

Wer nicht nur zuschauen möchte, bekommt ebenfalls Gelegenheit zum Mitmachen, Mit tanzen und Mitsingen. Ob es sich bei der Gruppe rund um Fräulein Luise tatsächlich aus-

schließlich um Männer handelt, bleibt dabei das wohlgeheutete Geheimnis dieser schillernden Revue. Empfohlen ab 16 Jahren.

Tickets gibt es im Vorverkauf ab 34 Euro unter anderem in den HAZ- und NP-Ticketshops, im Kartenshop im Theater am Aegi sowie online bei Eventim.

Adventskalender von HAZ und NP

REISEGUTSCHEIN ÜBER 10.000 EURO! TravelEssence N° SEELAND • AUSTRALIEN

stadler Deutschland's größtes Zweirad Center

NOBBE GmbH

Mitmachen und gewinnen

Tagesgewinne und die Chance auf einen Toyota Yaris, einen Reisegutschein oder ein E-Bike

Energieverbrauch Toyota Yaris Cross Hybrid, 1,5-l-VVT-i Benzinmotor 68 kW (92 PS) und Elektromotor 59 kW (80 PS), Systemleistung 85 kW (116 PS); Verbrauch nach WLTP: kombiniert: 4,5l/100 km, Innenstadt (Low Zyklus): 3,2l/100 km, Stadtrand (Medium Zyklus): 3,4l/100 km, Landstraße (High Zyklus): 3,9l/100 km, Autobahn (Extra High Zyklus): 6,1l/100 km; CO₂-Emissionen nach WLTP: kombiniert 101g/km. CO₂-Klasse: C.